

## Tätigkeitsbericht 2020

### 1. Schwerpunkte im Berichtsjahr 2020

Die Schwerpunkte der Ausschussarbeit im Jahr 2020 ergaben sich aus dem zu Beginn der neuen Legislaturperiode aufgestellten Arbeitsplan für die Wahlperiode 2019 bis 2023 und den darin festgelegten Arbeitsthemen. Diese wurden allerdings aufgrund der Corona-Pandemie bezüglich ihrer Schwerpunktsetzung und Priorisierung stetig überprüft und aktualisiert.

Infolge der pandemiebedingten Lockdowns im Frühjahr und im Spätherst 2020 konnten leider zwei Ausschusssitzungen nicht stattfinden. Die Ausschussmitglieder versuchten alternativ auf elektronischem Wege erarbeitete Positionspapiere abzustimmen und an den Vorstand und den Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer im Rahmen ihrer Beratungsaufgabe weiterzuleiten.

Ein Schwerpunkt der Ausschussarbeit lag auch 2020 in der aktiven Begleitung der Umsetzung des Präventionsgesetzes. Weitere Schwerpunkte sind die proaktive Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Prävention und Rehabilitation sowie die Unterstützung der Sächsischen Landesärztekammer und der sächsischen Reha-Einrichtungen bei der Akquise von Ärzten.

### 2. Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse

#### **Umsetzung der Sächsischen Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz im Freistaat Sachsen**

durch die Sächsischen Landesärztekammer Im Jahr 2020 hat Dr. Guido Waldmann in seiner Eigenschaft als Sprecher für die sächsischen Heilberufekammern an den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Strategieumsetzung Landesrahmenvereinbarung“ regelmäßig teilgenommen und die sächsischen Heilberufekammern in dieser Arbeitsgruppe vertreten. Am 12.10.2020 fand ein Treffen mit Vertretern der sächsischen Heilberufekammern sowie der Kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen Sachsen statt. Dr. Waldmann hat dort zum gegenwärtigen Arbeitsstand der Arbeitsgruppe „Strategieumsetzung Landesrahmenvereinbarung“ informiert. Im Ergebnis erging ein Schreiben der sächsischen Heilberufekammern sowie der Kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen Sachsen an die zuständige Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, mit der Bitte und dem Angebot, die sächsischen Heilberufekammern sowie die Kassen(zahn) ärztlichen Vereinigungen Sachsen zukünftig noch enger in diesen Prozess einzubinden.

#### **Unterstützung bei der Arzதாகွေး**

Der Ausschuss hatte sich in der Vergangenheit erfolgreich dafür eingesetzt, dass auch die sächsischen Rehakliniken an der jährlichen Informationsveranstaltung für Ärzte in Weiterbildung und PJ-ler „Arzt in Sachsen“ teilnehmen und die Weiterbildungsmöglichkeiten in ihren Einrichtungen vorstellen können. An der Informationsveranstaltung am 1.2.2020 waren wiederum mehrere Reha-Kliniken bzw. Reha-Klinikverbünde mit Informationsständen vertreten. Die Rehabilitationskliniken als eine Alternative für die Facharztweiterbildung sind vielen Ärzten in Weiterbildung sowie den PJ-lern nicht ausreichend bekannt, entsprechend groß war das Interesse und das Feedback der Teilnehmer.

## **Weitere Ergebnisse**

- » Durchführung einer gemeinsamen Ausschusssitzung der Ausschüsse für Arbeitsmedizin sowie Prävention und Rehabilitation (Themen: Ärztegesundheit und Nachwuchsgewinnung)
- » Initiierung einer Fortbildungsveranstaltung der Sächsischen Landesärztekammer für Kinder- und Hausärzte zur Prävention der diabetischen Ketoazidose, da diese in der Praxis leider oft zu spät erkannt wird
- » Stellungnahme zur Covid-19-Pandemie/Stellungnahme zum Krankenhauszukunftsgesetz – KHZG
- » Beschluss und Beginn der Umsetzung für die Einführung eines Rezeptes für Bewegung in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Sachsen und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie/des Sächsischen Sportärztebund e. V.
- » Erstellung eines Positionspapiers für mehr Sport und Bewegung an den sächsischen Schulen / Erstellung eines Positionspapiers bezüglich des vom Lockdown betroffenen Breitensports
- » Erstellung eines Vorworts für die Broschüre der Volkshochschule Dresden für den Programmteil „Gesundheit und Bewegung“

## **3. Darstellungen und Begründungen für ungelöste Probleme**

Der Ausschuss für Prävention und Rehabilitation konnte im Jahr 2020 seine Ideen und Initiativen für mehr körperliche Bewegung im Rahmen der Prävention für alle Altersgruppen nicht in dem gewünschten Maße einbringen, da pandemiebedingt die Sporteinrichtungen und –anlagen viele Monate geschlossen waren und der Vereinssport (abgesehen vom Profisport) sowie die Angebote von Volkshochschulen und Reha-Einrichtungen im Rahmen der Prävention ebenfalls dem Lockdown zum Opfer gefallen waren. Der Ausschuss für Prävention und Rehabilitation empfiehlt dringend, den Breitensport in den Sportvereinen unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder zuzulassen. Das gilt insbesondere für den Kinder- und Jugendsport, aber auch für den Erwachsenensport.

## **4. Ausblick auf künftige Vorgaben**

- » Erstellung eines Positionspapiers zum Thema „Folgen der pandemiebedingten Einschränkungen für Kinder und Jugendliche“
- » weitere aktive Mitarbeit bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes in Sachsen
- » Weiterführung und Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
- » Stärkung der ärztlichen Aus- und Weiterbildung
- » Stärkung der Ärztegesundheit hinsichtlich Bewegung, Ernährung, Selbstfürsorge und arbeitsmedizinischer Aspekte
- » Durchführung von bewegten Pausen bei ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen
- » regelmäßige Aktualisierung des Verzeichnisses der Reha-Einrichtungen in Sachsen
- » Spiel- beziehungsweise Aktivitätsplätze für Erwachsene befördern
- » Diabetes- und Herzinfarktprävention aktiv unterstützen
- » Themenbezogene Zuarbeiten für den Präsidenten und Vorstand zu aktuellen Fragen der Prävention und Rehabilitation

Dr. Ina Ueberschär, Leipzig, Vorsitzende  
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2020“)